



**Grundschule
an der Lessingstraße**

**Sozialwirksame Schule
nach Dr. Hopf**

Zusammenstellung: Christine Pahl



Alltägliche Probleme in der Schule

- Erziehungsproblem
- Unselbstständigkeit
- Aggression
- Mangelnde Kooperationsbereitschaft vom Elternhaus
- Überlastete Lehrer
- Missachtung von Regeln
- schlechtes Schulklima



Sozialwirksame Schule

nach Dr. Hopf



Dr. Werner Hopf

- 1997/98 Konzeptentwicklung
- 1998/99 Einführung an den Hauptschulen Wasserburg und Garching (Lkr. München)
- bis 2001 Durchführung und Evaluation
- seit 2001 Institutionalisierung des Konzepts in allen Schularten
- 16 Schulen in Bayern
- 16 Schulen in anderen Bundesländern (Baden- Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen)
- 2 Schulen in der Schweiz



**Vermittlung
sozialer
Kompetenzen**

**Prävention von
Schülergewalt**

**Stärkung der
Schülerpersönlichkeit**

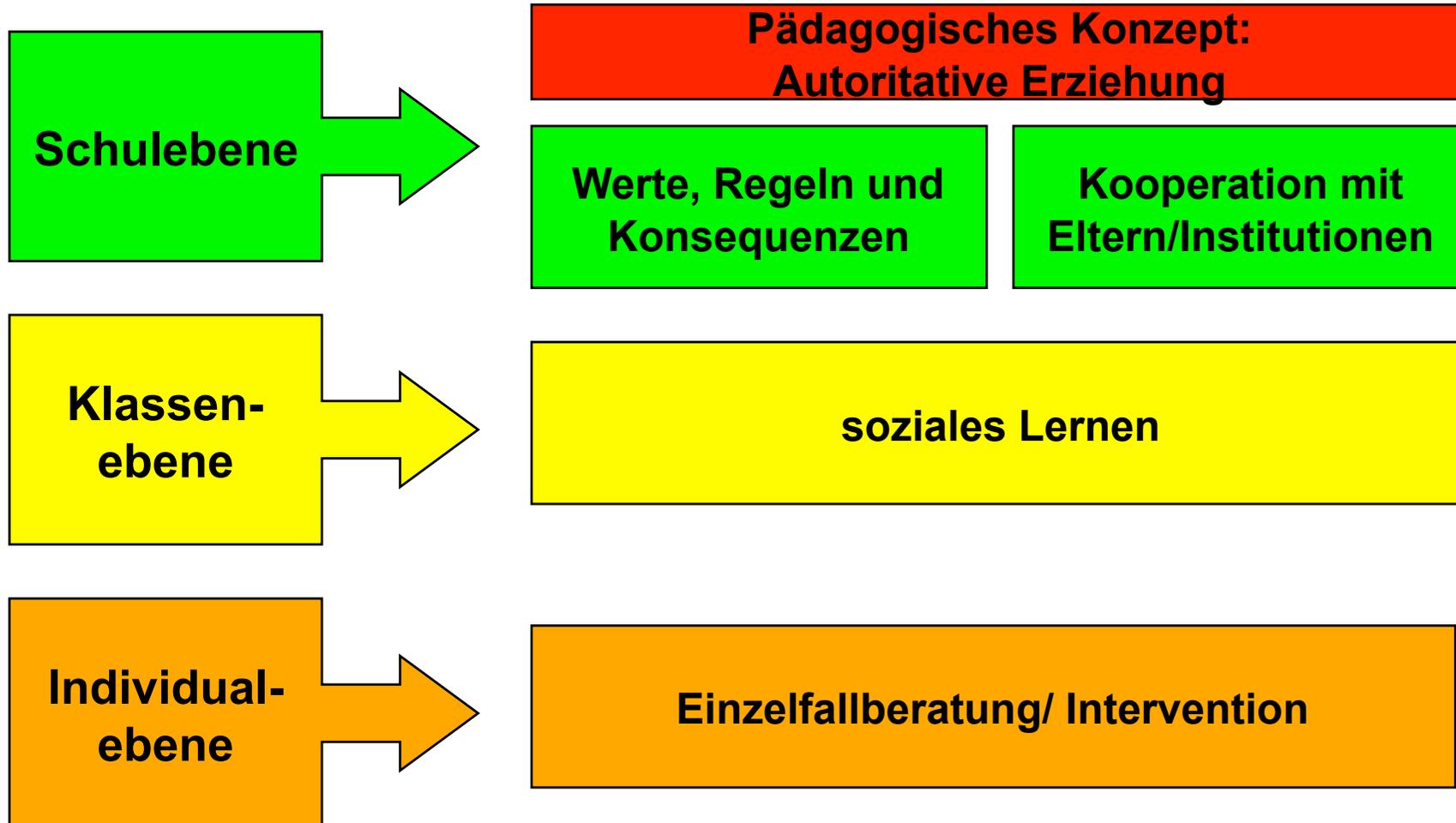
Ziele

**Verbesserung des
Kontextes von
Unterricht**

**Entlastung der
Lehrkräfte**



Konzept der sozialwirksamen Schule





Pädagogisches Konzept:

Autoritative Erziehung

Definition

- „autoritativ“ (lat.) = respekt einflößend, verlässlich, entschieden oder bestimmend
→ Grundlagen des autoritativen Erziehungsstiles
- Warmherzigkeit und Aufmerksamkeit, Setzen und konsequentes Einhalten von Regeln und Normen stehen im Vordergrund





Pädagogisches Konzept:

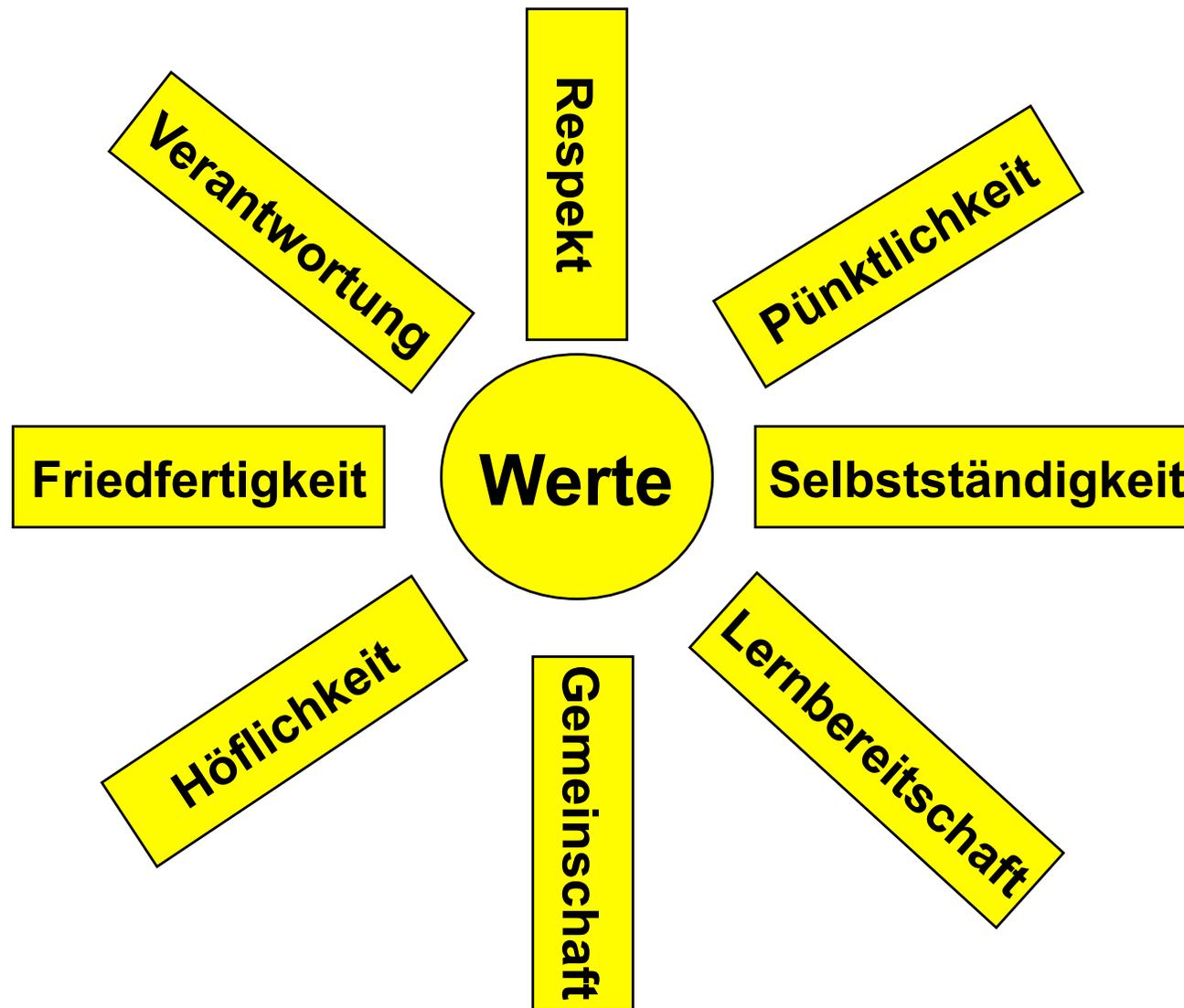
Autoritative Erziehung

Profil eines autoritativen Lehrerverhaltens

- Lehrer ist Vorbild
- schafft Transparenz
- schafft eine angstfreie Atmosphäre und baut keinen Leistungsdruck auf
- hört zu, fragt nach und versucht, das Kind zu verstehen
- leistet Hilfestellung und ist kein „Defizitfahnder“
positives Verhalten wird verstärkt



Werte, Regeln und Konsequenzen





Werte, Regeln und Konsequenzen

1. Ich achte mich selbst, andere und die Umwelt.
2. Ich grüße, sage „Bitte“ und „Danke“ und spreche mit anderen in freundlichem Ton.
3. Ich höre zu und lasse andere ausreden.
4. Ich benutze keine Schimpfwörter, ärgere, schlage oder trete andere nicht.
5. Ich entschuldige mich, wenn ich absichtlich oder unabsichtlich jemandem etwas getan habe.
6. Ich komme pünktlich mit allen Schulsachen und Hausaufgaben zum Unterricht.
7. Ich bin für mich und meine Taten verantwortlich und trage die Konsequenzen.
8. Ich gehe sorgfältig mit eigenen und fremden Dingen um.
9. Ich bin ehrlich, lüge und stehle nicht.
10. Ich erledige meine Aufgaben vollständig, ordentlich und in vorgegebener Zeit und gebe nicht vorschnell auf.
11. Ich störe nicht den Unterricht.
12. Ich unterstütze andere und grenze niemanden aus.



Werte, Regeln und Konsequenzen

1. Ermahnung (mündlich)
2. Gespräch zwischen Lehrer und Schüler (Eintrag in die Schülerbeobachtungen)
3. **1. Eintrag in die Gelbe Liste** und Stellungnahme
4. **2. Eintrag in die Gelbe Liste** und Stellungnahme mit Elterninformation
5. **3. Eintrag in die Gelbe Liste** und schriftliche Mitteilung mit Elterngespräch
6. Ordnungsmaßnahme: Verweis/verschärfter Verweis
7. Ausschluss vom Unterricht

Für vergessene Hausaufgaben gilt:

- Jede vergessene Hausaufgabe muss zu Hause nachgeholt werden!
- Zusätzlich gibt es einen Eintrag in die Vergessenerliste.



Kooperation mit Eltern und Institutionen





Soziales Lernen

- findet zu festgelegten Zeiten statt
- meistens nur eine Stunde/ pro Woche verfügbar
- Sinnvoll, wenn es auf allen drei Ebenen stattfindet
- flexible Förderung verschiedener Bereiche

Beispiele:

- einheitliche Gesprächsregeln
 - angepasst an die Jahrgangsstufen
- „Gutes Benehmen bei Tisch“
 - Projekt in den Ganztagesklassen
- Durchführung des Klassenrats in allen Klassen
- regelmäßige Schulvollversammlungen
- Kontaktübungen



Soziales Lernen

„Gutes Benehmen bei Tisch“



- beim Mittagessen sind gemeinsame Verhaltensregeln notwendig
- Zunächst werden Dinge gesammelt, die die Schüler beim Essen stört.
- Erarbeitung individueller Verhaltenskodex für die Klasse
- Regeln müssen eingeübt werden
 - Kinder wählen Partner
 - „überwachen“ sich gegenseitig, geben Tipps
- Einübungsphase dauert etwa zwei Wochen
- pro Jahr sollte das Projekt drei bis viermal wiederholen
 - Nachhaltigkeit 😊



Soziales Lernen

Klassenrat

- Form der Schülermitbestimmung
- Probleme von Kindern untereinander, sowie von Kindern mit Lehrern werden besprochen.
- findet regelmäßig statt
- Probleme werden in einem Briefkasten gesammelt und dann hauptsächlich von den Kindern selbst gelöst
→ der Lehrer hat eine eher beratende Rolle





Soziales Lernen

Schulvollversammlung

- findet mindestens 3-4 mal im Schuljahr statt
- Mittel der Informationsverbreitung
- wichtiger Lernort für lebendige Demokratie
- ermöglicht Gemeinschaftserlebnis für alle
- Ort sich mit Regeln auseinander zu setzen
- Schüler erfahren hier Anerkennung für ihr Tun





Soziales Lernen

Kontaktübungen



- dienen der Entwicklung sozialer Kompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung
 - sollten regelmäßig stattfinden → „Steter Tropfen höhlt den Stein!“ 😊
-
- gut in den Morgenkreis integrierbar
 - sind nur in einer vertrauensvollen und wertschätzenden Atmosphäre effektiv



Soziales Lernen

Kontaktübungen → Auswirkungen

Schulen, die diese Übungen regelmäßig und über einen längeren Zeitraum durchgeführt haben berichtet von

- 😊 einem auffallend höflicheren Verhalten der Schüler
- 😊 einem friedlicheren Umgang der Schüler miteinander
- 😊 einem sehr angenehmen Schulklima
- 😊 Schülern, die ihre Gefühle und Probleme besser formulieren können



Einzelfallberatung/ Intervention

- intensive Gespräche mit sozial auffälligen Schülern
- positive Verhaltensweisen werden gemeinsam erarbeitet und geübt



- Verhaltensmodifikationen werden mit der Klassenlehrkraft und mit den Eltern abgestimmt, so dass sie auch im Unterricht und zu Hause weitergeführt werden können



Evaluationsergebnisse Schüler



Schüler

- Gewaltbereitschaft und –anwendung nahmen deutlich ab
- Gebrauch von Schimpfwörtern ging zurück
- Schulversammlungen laufen disziplinierter ab
- Miteinander von Lehrern und Schülern wurde positiv beeinflusst
- „unbelehrbare/-beeinflussbare“ Schüler fallen noch stärker auf



Evaluationsergebnisse

Lehrer

- Belastende „Kleinigkeiten“ im Schulalltag wurden weniger
- gelassenerer Umgang mit Problemen
- leichteres Arbeiten für Fachlehrer
- konsequentere Erziehung
- Stärkung von Motivation und Zusammengehörigkeitsgefühl



Lehrer



Fragen





Literaturverzeichnis

- www.sozialwirksame-schule.de
- Schulkonzept Sozialwirksame Schule. In: Anne A. Huber (2011). Anti-Mobbing-Strategien für die Schule: Ratgeber zur erfolgreichen und nachhaltigen Intervention. Berlin: Verlag Carl Link.
- Bayerischer Kongress für Schulberatung 2010: "Sozialwirksame Schule - Medienwirkungen und Medienerziehung
- "Sozialwirksame Schule: Schulkultur, soziales Lernen und Gewaltprävention". In: SchulVerwaltung BY, spezial, 1/2004
- „An einem Strang ziehen". In: Pluspunkt 2/2003
- „Sozialwirksame Schule: ein neues Konzept pädagogischer Schulentwicklung Schulklima, soziale Kompetenzen und Gewaltprävention (Teil I)". In: SchulVerwaltung BY, 12/2001

Kontaktübungen

- Diane Schilling: Soziales Lernen in der Grundschule. Verlag an der Ruhr
- Elisabeth Nowak: Miteinander Schule leben – Demokratie erleben und Werte erlernen. Brigg Verlag
- Jenny Mosley/ Helen Sonnet: 101 Spiele für ein positives Lernklima. Persen Verlag

Film

- **Die neue deutsche Strenge - Wie eine Schule versucht, Disziplin und Ordnung durchzusetzen**

<http://www.swr.de/report/-/id=233454/nid=233454/did=7462712/15tdiky/>